DEUTSCHE STEUER-GEWERKSCHAFT
Fachgewerkschaft der Finanzverwaltung

Sachsen Blickpunkt

Mitteilungsblatt der Deutschen Steuer-Gewerkschaft Landesverband Sachsen

Jahrgang 18 3/2011



Alle Jahre wieder ...

... ist es Weihnachtszeit und man darf seinen Wunschzettel ausfüllen. Welche Wünsche sollen auf meine Liste? Große oder kleine? Realistische oder auch schwer erfüllbare? Kostbare oder nur preiswerte? Nur mich oder doch die Gemeinschaft betreffende? Sicher von allem etwas! Aber welche? Ein Rückblick in das Jahr 2011 erleichtert bestimmt das Finden.

Ich wünsche mir, dass Verhandlungsergebnisse wie in der Einkommensrunde 2011 akzeptiert werden und nicht nachträglich in den Medien als zu hoch bezeichnet werden. Damit schmälert man die Leistungen der Kolleginnen und Kollegen in den Dienststellen und trägt nicht zur Imageverbesserung des öffentlichen Dienstes bei! Weiterhin wünsche ich mir, dass der Ministerpräsident erkennt, dass die Streichung der Sonderzahlung ab 2011 ein riesengroßer Fehler ist und in keiner Weise mit der wirtschaftlichen Entwicklung zu begründen ist. Zu Gesprächen diesbezüglich besteht jederzeit Gesprächsbereitschaft und die Reform des Besoldungs- und Versorgungsrechtes ist noch nicht beendet!

Damit im Zusammenhang wünsche ich mir, dass viele, viele Beschäftigte ihre Demotivation dadurch zum Ausdruck bringen, indem sie sich an der Widerspruchsaktion zur Sonderzahlung beteiligen.

Dass die Kilometer, die ich mit meinem PKW im dienstlichen Interesse für den Freistaat unterwegs bin, so entschädigt werden, dass ich nicht mit privaten Mitteln helfe, den sächsischen Haushalt zu sanieren, steht als nächstes auf meinem Zettel.

Ein weiterer Wunsch kostet eigentlich nichts und müsste eine Selbstverständlichkeit sein: Entscheidungsträger sollen stärker diejenigen in den Meinungsbildungsprozess einbeziehen, von deren praktischen Wissen und Fertigkeiten sie profitieren, die die Aufgaben später umsetzen sollen sowie deren Hilferufe auch als solche verstehen.

Auch wünsche ich mir Software, die mich nicht immer vor neue Probleme stellt, immer zeitgerecht, schnell und im vollen Funktionsumfang vorhanden ist, mich also bei meiner Arbeit unterstützt.

Aus dem Inhalt:

DSTG- Sachverstand im Landtag	S. 2
Treffen mit FM Prof. Unland	S. 4
Landeshauptvorstandssitzung 2011	S. 5
IV. Landesjugendtag 2011	S. 8
Aus den Ortsverbänden+ Jugendarbeit	S. 10

IMMER NOCH KEINEN NEWSLETTER ABBONIERT?
Dann aber schnell- email an: aktuelles@dstg-sachsen.de

Transparenz und Ehrlichkeit im Umgang steht ebenso auf meiner Wunschliste. Und dies auf jeder Stufe!

Dass seitens der Politik endlich verstanden wird, dass die Finanz- und Steuerverwaltung diejenigen sind, die ihnen die finanziellen Mittel zur Gestaltung von Politik bereitstellen und deshalb ein Stellenabbau in diesen Bereichen kontraproduktiv ist, steht ganz weit oben auf meiner Liste

Ich wünsche mir, dass die Gespräche mit Politik und Verwaltung für die DSTG in 2012 so weitergeführt werden, wie es in 2011 möglich war. Das Leistungen öfter mit dankenden und anerkennenden Worten honoriert werden, Rückenhalt dokumentiert wird – dies ist ebenso ein großer Wunsch von mir!

Viel kann man ohne finanzielle Mittel realisieren, aber nicht alles. Entsprechende Ressourcen zur Unterstützung von Maßnahmen im Gesundheitsmanagement sowie zum Schutz der Finanzämter, ein weiterer Wunsch, der sich auf der Wunschliste befindet.

Freuen würde ich mich, wenn wenigstens einzelne Wünsche erfüllt würden, denn eins habe ich gelernt: Man muss immer Realist bleiben, auch in der Weihnachtszeit!

Aber ein Wunsch muss Realität werden: Allen wünsche ich eine friedliche und frohe Weihnachtszeit und einen guten Rutsch in das Jahr 2012!

Ihr
Reinhold Mähne
Landesvorsitzender

DSTG Sachsen als Sachverständige im Landtag

Zu 3 Themen der aktuellen parlamentarischen Arbeit wurden Vertreter der DSTG als Sachverständige im Rahmen der Anhörung zu Gesetzesvorhaben in den Landtag geladen. Im Interesse unserer Mitglieder haben wir diese Einladungen gern wahrgenommen.

Am 27.September fand die Anhörung zum Sächsischen Standortänderungsgesetz statt. Auch wenn der Gesetzentwurf die Auflösung und Zentralisation der Finanzämter nicht explizit beinhaltet, bildet er doch die Grundlage für diese untergesetzliche Regelung. In der Stellungnahme brachte die DSTG zum Ausdruck, dass es zu begrüßen ist, dass seitens der Staatsregierung eine Konzeption vorgelegt wird, die sich mit der Zukunft der Verwaltung beschäftigt, es damit aber schon Schluss ist bei der positiven Beurteilung. Denn eine Konzeption, die nur auf Zentralisation als das Allheilmittel setzt, aber keine Aussage dazu trifft, welche Aufgaben in welchem Umfang, Zeit und Qualität gegenüber dem Bürger und der Wirtschaft zukünftig erbracht werden soll, die nicht sagt, welcher Service zukünftig wie in der Fläche sichergestellt werden soll, die sich nur über einen beabsichtigten Personalabbau rechnet, ist schlicht einfallslos, führt zu noch mehr „grüne Tage und Wochen“ in den Finanzämtern und damit zu verminderten Steuereinnahmen. Auch die alleinige Darstellung der demografischen Entwicklung in Sachsen als Bevölkerungsrückgang lässt viele Aspekte dieses Prozesses außer Betracht. Denn einen unmittelbaren Zusammenhang zwischen Bevölkerungsentwicklung und Arbeitsanfall in den Finanzämtern gibt es nicht, dies ist nur eine Vermutung und daher keine geeignete Grundlage für tragfähige Strukturen und Personalplanungen.

In der Stellungnahme lenkte der Landesverband die Aufmerksamkeit der Parlamentarier auf die negativen Auswirkungen der Fusionsplanungen im gerade vereinigten Finanzamt Zwickau, das als nächstes mit dem FA Hohenstein-Ernstthal zusammengehen soll. Also erneut bauen, umorganisieren, umziehen, Reibungsverluste usw. usw. ... Motivation sieht anders aus!

Dass Intransparenz gerade auf der Kostenseite besteht, verdeutlichte die DSTG in den weiteren Ausführungen an einigen Beispielen:

- höheren Reisekosten bei den Außendiensten (zwischen 220.000 € und 440.000 € jährlich),
- höhere Werbungskosten (ca. 2.868.000 € pro Jahr) durch längere Fahrten Wohnung-Arbeitsstätte,
- damit Steuermindereinnahmen pro Jahr von 570.000 € bis ca. 717.000 €

- verminderte Kaufkraft in den jeweiligen Regionen zu Lasten der Händler, Städte und Kommunen
- höhere Kosten und mehr Zeitbedarf für den Bürger bei persönlicher Kommunikation mit seinem Finanzamt
- eine Zunahme der Krankheitstage und der damit entstehenden Ausfallkosten
- Kosten der notwendigen Umschulungen, dargestellt am Beispiel des Finanzamtes für Sonderzuständigkeiten in Schwarzenberg

Des Weiteren wurde durch den Landesverband die Thematik der effektiven Größe eines Finanzamtes aufgegriffen. Obwohl die Meinungen von Verwaltungsexperten hierzu auseinander gehen, aber bei 250-300 VZÄ ist hierbei nach oben die Grenze.

Auch die Auditierung von Familie und Beruf, ein strategisches Managementinstrument in der freien Wirtschaft, wurde durch die DSTG im Rahmen der Anhörung eingefordert.

Die nächste Anhörung, zu der die DSTG gefordert wurde, fand am 02. November zum Gesetzentwurf der Partei DIE LINKE betreffs „Gesetz zur Wegstreckenentschädigung für Dienstreisen in Sachsen“ statt. Um ein Ergebnis der diesbezüglichen Anhörung schon vorweg zu nehmen: Es passiert bestimmt nicht oft, dass der Bund der Steuerzahler unserer Argumentationen zustimmt, aber genau dies passierte! Denn die Argumente, die wir in Gemeinsamkeit mit dem sbb, den Lebensmitteltechnikern und auch dem Bund der Steuerzahler vorbrachten, waren stichhaltig. Inflationsrate, gestiegene Treibstoffkosten, gestiegene Anschaffungs-, Unterhalts- und Wartungskosten, erhöhte Versicherungsprämien auf Grund der größeren dienstlichen Nutzung, dies alles spiegelt sich in der ADAC-Übersicht der Autokosten wieder. Wahrscheinlich lässt unser Minister bei der Aufstellung der Doppelhaushalte immer in diese Tabellen Einblick nehmen, denn wie ist es sonst zu erklären, dass zum Beispiel im Kapitel 0404 LSF des Einzelplanes 04 SMF beim Titel 51401 „Haltung von Dienstfahrzeugen“ der Ansatz im Jahr 2012 um 2,3 T€ höher gewählt wurde als im Jahr zuvor, obwohl der Bestand an Fahrzeugen gegenüber 2011 gesunken ist? Dies ist nichts anderes als eine Berücksichtigung der Kostensteigerung, deren Ausgleich der Minister den Beschäftigten gegenüber bisher nicht gewährt, weil er die Ermächtigungsnorm in § 17 Abs. 1 Nr. 1 SächsRKG nur zögerlich ausfüllt! Dies machte die DSTG in der Anhörung mehr als deutlich. Die Forderung des Landesverbandes, die Berechnung der Wegstreckenentschädigung transparenter und kontinuierlicher zu gestalten, traf auf die Zustimmung vieler Mitglieder des Haushalts- und Finanzausschusses (HFA). Auch wenn die DSTG nicht mit allen Punkten der Gesetzesinitiative der LINKEN einverstanden ist, ein Fortschritt wäre es auf alle Fälle.

Gemeinsam mit sbb, GEW, DPolG und GdP in der Anhörung im HFA, vertrat am 02.11.2011 ebenso die DSTG die Interessen ihrer Mitglieder in der Diskussion zum Stellenabbaubegleitgesetz, welches durch die Fraktionen von CDU und FDP in den Landtag eingebracht wurde. Ausgehend von der Kritik, die die DSTG bereits in der Anhörung zum Standortänderungsgesetz hinsichtlich der fehlenden Aufgabenkritik und Personalentwicklung angebracht hatte, begrüßte sie zwar, dass etwas seitens der Regierungskoalition getan wurde, um die Folgen des Stellenabbaus abzumildern, kritisierte aber zugleich die Halbherzigkeit. Der geplante Stellenabbau um 17.000 Stellen bis 2020 betrifft, entsprechend der Struktur des öffentlichen Dienstes in Sachsen, zu einem Drittel Beamte und zu zwei Drittel Tarifbeschäftigte. Daher wurde, da der Finanzminister der Aufforderung zu Tarifverhandlungen zur Altersteilzeit erst kürzlich wieder eine Absage erteilte, eine diesbezüglich, gleichgestaltete Forderung für den Tarifbereich erhoben. Auch wurde der vorliegende Entwurf des Stellenabbaubegleitgesetzes deswegen kritisiert, weil es keine Komponente enthält, um Jugendliche in Konkurrenz zur freien Wirtschaft stärker für den öffentlichen Dienst zu interessieren. Denn demografische Entwicklung bedeutet hier, dass das Durchschnittsalter steigen wird. Betrug es 2010 im Einzelplan 04 SMF den Angaben des Statistischen Landesamtes zu Folge bei den Frauen 44,9 Jahre, bei den Männern 44,2, wird es im Jahr 2023 nach derzeitige Prognose 53,1 Jahre bei den Frauen, 51,8 Jahre bei den Männern betragen.

Wie sich die praktische Umsetzung zweier Bedingungen zur Gewährung des vorzeitigen Eintritts in die Pension in unserem Ressort gestalten wird, bleibt abzuwarten. Gemeint sind, dass:

- keine Dienstlichen Gründe entgegenstehen und
- die Maßnahme dem Stellenabbau dienen muss.

Der als Sachverständiger geladene Prof. Hirte von der TU Dresden ging bei seiner Wirtschaftlichkeitsbetrachtung zum Stellenabbaubegleitgesetz davon aus, dass die Staatsregierung sicher keine Stelle abbauen wird, die dem Freistaat mehr einbringt, als sie kostet …!?

Die DSTG wies auf einen weiteren Aspekt hin, der im vorliegenden Gesetzentwurf bisher keine Berücksichtigung gefunden hatte: Die Beteiligung der Personalvertretung! Nach bestehendem SächsPersVG wären die Personalräte bei der Umsetzung des Stellenabbaubegleitgesetzes außen vor. Mit den Erfahrungen aus der Altersteilzeit wäre dies nicht der günstigste Weg, da er sehr klageanfällig wäre.

Ein weiteres Augenmerk hatten wir auf das Recht auf Versorgungsauskunft und die diesbezügliche personelle Sicherstellung im LSF gelegt. Denn eins ist klar, diese zusätzliche Aufgabe ist zumindest in den Jahren 2012 und 2013 mit dem derzeitigen Personal vom Umfang her nicht zu schultern.

Welche endgültige Fassung das Gesetz haben wird bleibt abzuwarten. Ebenso, wie es in unserem Ressort umgesetzt wird. Wir werden auf alle Fälle weiter informieren.

Reinhold Mähne
Landesvorsitzender

Die Landesleitung der DSTG Sachsen bei FM Prof. Unland

Wie bereits im Gespräch am 04. März 2011 vereinbart, traf sich die Landesleitung der DSTG am 14. November 2011 zur Fortsetzung des Dialoges mit dem Finanzminister Prof. Georg Unland.



Die Landesleitung beim Treffen mit FM Prof. Unland

Themen dieser Beratung waren:

- Neuordnung der Behördenstandorte
- ELStAM
- Wegstreckenentschädigung

Sehr intensiv stand natürlich die Neuordnung der Behördenstandorte sowie der damit verbunden weiteren organisatorischen Maßnahmen (z. Bsp. Amts-BP, Dezentralisierung der LSt-AP) im Mittelpunkt der Diskussion. Erfreulich war, dass bei einigen Punkten, die die DSTG im März angesprochen hatte, bereits erste positive Ergebnisse vorliegen bzw. konkrete Arbeitsstände erreicht wurden. So soll beim Flächenbedarf der höheren Teilzeitquote sowie dem Aktenbestand in den Finanzämtern zukünftig stärker Rechnung getragen. Die diesbezügliche Abstimmung zwischen SIB und LSF erfolgte, die Endfassung soll dem Minister vorgelegt werden. Die Notwendigkeit von Prüferzimmer, Besprechungszimmer usw. steht damit auch nicht mehr zur Disposition. Auch bestand Einigkeit darin, dass Großraumbüros in Anbetracht der durch die Finanzämter zu erfüllenden Aufgaben und des zu wahrenden Steuergeheimnisses nicht zweckmäßig sind.

Ein intensiver Meinungsaustausch fand zu den Standorten Zwickau, Pirna und Grimma sowie zu den Unterbringungsproblemen im Finanzamt Leipzig II statt.

Der Minister informierte die DSTG, im Jahr 2014 mit der Pilotierung der Amts-BP in zwei Finanzämter beginnen zu wollen. Die Forderung der DSTG, dass die Personalvertretungen schon im Prozess der Meinungsbildung zu integrieren sind, soll laut Aussage des Ministers umgesetzt werden.

Bei der Thematik „Sicherstellung des Service in der Fläche“ wurden Vorschläge der DSTG vom März aufgegriffen.

Auch wenn das Problem noch nicht bis zum Ende geklärt wurde, der Lösungsweg

- verstärkte Zusammenarbeit mit den Kommunen im Interesse der Bürger und der Wirtschaft
- Sicherstellung von Personal für diesen Service
- Nutzung des Standes der Technik für die Kommunikation und Bearbeitung

ist sicher der richtige!

Auch wenn man anerkennen muss, dass im vergangenen Zeitraum auf Grund verschiedener Faktoren die Inanspruchnahme der Informations- und Annahmestellen zurückgegangen ist, die aktuelle Situation ist eine andere. Und nicht nur der Minister spricht lieber persönlich mit seinem Sachbearbeiter, was in keiner Weise etwas mit der Fachkompetenz der Kolleginnen und Kollegen in der I/A-Stelle zu tun hat!
Einigkeit bestand auch darin, dass sich die Betrachtung der Wirtschaftlichkeit der Fusionen der Finanzämter nicht nur auf die Einsparung beim Personal reduzieren lässt, sondern es hier viele, sich gegenseitig überlagernde und in ihrer Wirkung gegenläufige Prozesse gibt. Eine diesbezügliche Betrachtung erfolgt derzeitig.

Relativ schnell bestand Konsens in Bezug auf die Forderung der DSTG vom 10.11.2011, dass es bei ELStAM Lösungen und Rückenhalt für die Beschäftigen in der Steuerverwaltung geben muss. Mit einem Schreiben vom 18.11.11 an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter reagierte der Staatsminister in der Zwischenzeit, was sehr zu begrüßen ist.

Auf Grund der begrenzten Zeit von Prof. Unland wurden die weiteren Themen

- Wegstreckenentschädigung
- Stellenabbaubegleitgesetz
- Alimentationsprinzip und Verwendungszulage

mit der zuständigen Abteilungsleiterin I im SMF, Frau Ferkau-Permesang, im Nachgang weiter besprochen. Insbesondere beim Thema Wegstreckenentschädigung brachte die DSTG zum Ausdruck, dass ihre Mitglieder mit dem derzeitigen Verfahrensstand unzufrieden sind und eine Verordnung, die wahrscheinlich erst im Jahr 2012 kommt und keine rückwirkende Anwendung der höheren Wegstreckenentschädigung enthält, in keiner Art und Weise gutheißen werden!

Landeshauptvorstandssitzung 2011


Die Teilnehmer 2011

Der Landeshauptvorstand 2011 der DSTG Sachsen, das höchste Gremium zwischen den Gewerkschaftstagen des Landesverbandes, tagte in diesem Jahr am 8. und 9. September in Görlitz.

Ein umfangreiches Programm stand wieder auf der Tagesordnung. Neben dem Geschäftsbericht des Landesvorstandes über die Arbeit im letzten Berichtszeitraum, berichteten die Frauenvertretung sowie die der Jugend über ihre Aktivitäten im Interesse der Mitglieder. Aktuelle Probleme im Tarifbereich sowie der Stand beim Rechtsschutz für unsere Kolleginnen und Kollegen waren Gegenstand der weiteren Beratung. Über die überaus positive Mitgliederentwicklung – über 200 neue Mitglieder im letzten Jahr! – sowie den Stand des Haushaltes berichteten im Weiteren die Verantwortlichen bzw. die Kassenprüfer. Alle Berichte sowie die Haushaltsplanung 2012 wurden einstimmig bestätigt.

Breiten Raum nahm während der Beratung die zukünftige Arbeit mit der Generation „55 +“, die Auswertung der Personalratswahlen 2011 sowie durchgeführten Aktionen im Jahr 2011 ein. Diese Diskussionen waren sehr konstruktiv, ergaben sie doch viele Anregungen, wie zukünftig die Arbeit im Interesse unserer Mitglieder im Landesverband und den Ortsverbänden geführt werden sollte.

Gedankt wurde auch den Ortsverbandsvorsitzenden für ihre jahrelange und erfolgreiche Arbeit, die im letzten Jahr aus dieser Funktion ausgeschieden sind:

- Kollegin Heike Hönig, FA Borna
- Kollegin Kathrin Schubert, FA Döbeln
- Kollegin Doreen Günther, FA Zwickau
- Kollegin Marina Sämisch, SMF
- Kollege Frank Adam, FA Freital
- Kollege Friedemar Schmidt, FA Plauen



Kollegin Kämpfer mit Thomas Eigenthaler

Mit großer Freude nahmen die Teilnehmer zur Kenntnis, dass der neue Bundesvorsitzende der DSTG, Kollege Thomas Eigenthaler, der Einladung des Landesverbandes nach Görlitz gefolgt war. Über den Inhalt seiner Rede wird im DSTG magazin November 2011 berichtet. Mit Bedauern nahmen die Mitglieder des Landeshauptvorstandes zur Kenntnis, dass der Präsident des LSF, Herr Popp, auf Grund einer kurzfristig angesetzten Beratung beim Staatssekretär seine Teilnahmezusage nicht realisieren konnte.

Der Landesvorstand hofft, dass die Beratung genügend Anregungen für die weitere Arbeit und Diskussionen in den Ortsverbänden gegeben hat.

Einige weitere Impressionen von der Tagung können sie in der Bildergalerie auf unserer Internetseite betrachten.

Meldung bitte NICHT vergessen:

Neue Bankverbindung/ Neue Besoldungsgruppe/ Neue Anschrift

Name: _____ Vorname: _____
Neue/r Name/Anschrift:_____
Neue Besoldungsgruppe ab (Datum):_____
Ortsverband/Dienststelle: _____
Bitte benutzen Sie ab: _____ für die Abbuchung meines Mitgliedsbeitrages,
Bis auf Widerruf, mein Konto bei: _____
Kontonummer: _____ BLZ: _____

_____ _____ _____
Ort Datum Unterschrift

Bundesjugendausschuss im Saarland- Cornelius Dietze nimmt Abschied

Vom 14. bis 16.Oktober traf sich die DSTG-Jugend zu ihrem turnusmäßigen Bundesjugendausschuss (BJA). Zweimal im Jahr kommen Vertreter aus allen Bundesländern zusammen – diesmal in Saarbrücken.


Verabschiedung von Cornelius Dietze

Als Gäste konnte man neben dem Staatssekretär im Saarländischen Finanzministerium, Herrn Gerhard Wack, auch den Landesvorsitzenden der DSTG Saar, Matthias Bittner, sowie den neuen DSTG-Bundesvorsitzenden, Thomas Eigenthaler, begrüßen.

Die knapp 50 jugendlichen Teilnehmer erörterten zahlreiche Fragen der Gewerkschaftsarbeit, u. a. zur Steuerbeamten-Ausbildung. Hierzu wurde eine Entschließung verabschiedet, wonach die DSTG-Jugend kontinuierlich hohe Ausbildungszahlen mit mehr Einstellungen als bisher und Übernahmegarantien fordert.

Diese Entschließung sowie ein ausführlicher Bericht kann im DSTG magazin November (Seiten 6/7) nachgelesen werden.

Im Rahmen der Tagung wurde Cornelius Dietze (Sachsen) als Mitglied der Bundesjugendleitung verabschiedet. Aus familiären Gründen beendete er seine Tätigkeit bei der DSTG-Jugend. Er war zuletzt sieben Jahre als stellvertretender Bundesjugendleiter aktiv. Der Bundesjugendleiter Torsten Schlick dankte ihm für seine freundschaftliche und stets engagierte Zusammenarbeit. In seinen Dankesworten blickte Cornelius Dietze auf seine Zeit bei der DSTG-Jugend zurück, die im Herbst 2000 begann und nun nach elf schönen Jahren zu Ende ging.

Auch die Landesleitung bedankt sich bei Cornelius Dietze. Wir waren stolz, dass wir mit ihm einen sächsischen Vertreter in der Bundesjugendleitung hatten!

Bundestarifkommission diskutiert neue Entgeltordnung des TV-L

Ihre 83. Sitzung führte die DSTG-Tarifkommission im Zusammenhang mit einem Tarifseminar in der Zeit vom 21. bis 23.09.2011 in Neubrandenburg durch. Die Leitung übernahm in bewährter Form ihr Vorsitzender Helmut Overbeck. Als Gäste konnten u.a. DSTG-Chef Thomas Eigenthaler sowie seine Stellvertreterin Anne Schauer begrüßt werden.

Einen Schwerpunkt der Sitzung bildete der Stand der Redaktionsverhandlungen über die Neufassung der Entgeltordnung zum Tarifvertrag für die Länder (TV-L), die am 1.Januar 2012 in Kraft treten soll. Im Vordergrund der ersten Stufe der neuen Entgeltordnung (EGO) stehe hauptsächlich die „Entrümpelung“ (Bereinigung) der Tätigkeitsmerkmale der bisherigen Vergütungsordnung zum BAT, die bis zum Inkrafttreten der EGO noch in Kraft ist, und die Integration dieser Merkmale in die Entgeltgruppen des TV-L.
Besonderes Augenmerk richtete die Tarifkommission auf den Erhalt der bis zu sechsjährigen BAT-Aufstiege für seit Inkrafttreten des TV-L (am 1. November 2006) neu eingestellte und umgruppierte Beschäftigte mit Tätigkeitsmerkmalen bis Vergütungsgruppe Vc BAT mit Aufstieg nach Vergütungsgruppe Vb BAT. Hier konnte in den bisherigen Verhandlungen mit Inkrafttreten der neuen EGO eine Neuzuordnung dieser Gruppe in die jeweils höhere Entgeltgruppe erreicht werden.

Ebenfalls konnte der Erhalt der Vergütungsgruppenzulagen, die eine bis zu sechsjährige Wartezeit vorsehen, vereinbart werden. Im Einzelnen konnte die Tarifkommission die Tätigkeitsmerkmale für den Bereich der Steuerverwaltung im künftigen Abschnitt 21 der EGO mit den bisherigen Tätigkeitsmerkmalen des Abschnitts J der Anlage 1a zum BAT vergleichen und feststellen, dass die bisherigen Eingruppierungsmöglichkeiten weitgehend beibehalten werden konnten.

Die Mitglieder der Tarifkommission danken Kollegen Helmut Overbeck für seinen Einsatz im Rahmen der schwierigen Tarifverhandlungen über die Entgeltordnung (EGO) zum Wohle der Kolleginnen und Kollegen.
DSTG-Chef Thomas Eigenthaler bekräftigte seine regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen der

Tarifkommission. Schwerpunktmäßig berichtete er über die aktuelle Gewerkschaftsarbeit auf Bundesebene.

Er übte Kritik an politischen Steuerplänen (Bsp. deutsch-schweizerisches Steuerabkommen) oder informierte über Vorschläge des Bundesvorsitzenden hinsichtlich unbürokratischer Umsetzung von Steuerplänen (Bsp. Neuregelungen des Abzuges von Ausbildungskosten).

Er machte deutlich, dass sein voller Einsatz der Verbesserung der Arbeitsbedingungen für alle Kolleginnen und Kollegen der Steuerverwaltung gelte.

Als weitere Themenschwerpunkte standen auf der Agenda der Kommissionssitzung: die Strukturreform von dbb und dbb tarifunion, die Ergebnisse der Sozialversicherungswahlen 2011, diverse Tarifabschlüsse, Tarif- und Eingruppierungsfragen sowie die Entwicklung der Zusatzversorgung des öffentlichen Dienstes im Bereich der VBL.

Abschließend dankte Helmut Overbeck dem gastgebenden Landesverband Mecklenburg-Vorpommern für die Ausrichtung der Tagung.

Birgit Kämpfer

IV. Landesjugendtag der DSTG Sachsen

Am 21.10.2011 lud die Landesjugendleitung zum IV. Landesjugendtag in das KIM-Hotel in Dresden ein. Schwerpunkt war die Wahl der neuen Landesjugendleitung.



Die Teilnehmer der Landesjugendtages

Für mich war dies die erste Veranstaltung dieser Art und ich fand es sehr interessant zu erfahren, in welchen Netzwerken man sich durch den Einsatz und die Tätigkeit in der DSTG-Jugend bewegen kann. Ich traf viele „alte“ Gesichter aus Studienzeiten an und neben der Tagesordnung des Landesjugendtages blieb auch noch genug Zeit, um sich über die persönlichen Veränderungen seit dem Studium auszutauschen. Im Folgenden möchte ich kurz einmal den Ablauf eines Landesjugendtages wiedergeben.

Neben Delegierten und Gastdelegierten der Ortsverbände konnten wir als Ehrengäste Joachim Rothe (Ehrenvorsitzender), Marina Sämisch (Vertreterin der Landesleitung) und Johanna Mieder (Vertreterin der Bundesjugendleitung) begrüßen.

Tanja Teich, die Landesjugendleiterin, eröffnete die Veranstaltung und stellte die Mitglieder der bisherigen Landesjugendleitung sowie die Ehrengäste vor. Im Anschluss folgte das Grußwort von Marina Sämisch, welche besonders den Einsatz junger Menschen für die DSTG-Jugend hervorhob. Johanna Mieder stellte in Ihrem Grußwort kurz die Tätigkeit der Bundesjugendleitung vor und dankte den Mitgliedern, sowie besonders Tanja Teich, für ihre ausdauernde Tätigkeit für die DSTG-Jugend. Im Anschluss stellte Nils Oeser (Vertreter der sbb-Jugend) die Tätigkeit der sbb-Jugend vor und rief die Mitglieder zur regen Nutzung der durch unsere Mitgliedschaft entstandenen Netzwerke auf.

Nachdem die Geschäftsordnung, die Tagesordnung und die Wahlordnung angenommen wurden, wählten die Delegierten die Verhandlungsleitung und den Mandatsprüfungs- und Wahlausschuss. Dabei erhielten die Delegierten gelbe Kärtchen, die entsprechend nach oben gehalten wurden. Tanja Teich stellte den Geschäftsbericht vor und gab einen Überblick über erreichte Ziele und durchgeführte Veranstaltungen. Franziska Stübler erläuterte den Haushaltsbericht anhand einer Einnahmen-Ausgaben-Rechnung, was für

uns Finanzbeamte natürlich prima nachvollziehbar war. Danach wurde die Landesjugendleitung entlastet. Im Anschluss wurde die Satzung noch punktuell geändert.

Der Schwerpunkt des Landesjugendtages lag jedoch auf der Wahl der neuen Landesjugendleitung. Dabei konnten die Delegierten Vorschläge einreichen, wer für die Positionen der Landesjugendleitung, der stellvertretenden Vorsitzenden und der Beisitzer besonders in Frage kommen könnte. Die vorgeschlagenen Personen wurden dann von den Delegierten auf die Stimmzettel eingetragen. Nachdem sich die zur Wahl stehenden Personen noch einmal kurz vorgestellt hatten, wurde gewählt. Neue Landesjugendleiterin ist nun Franziska Stübler.

Nach der Mittagspause im Restaurant Tenne wurden verschiedene Anträge seitens der Landesjugendleitung und der Ortsverbände beraten und beschlossen. Besonders heiß diskutiert wurde der Antrag des Ortsverbandes Chemnitz, in welchem die Thematik der Privatisierungen im öffentlichen Dienst Schwerpunkt war. Auch Achim Rothe brachte sich intensiv in die Diskussion mit ein.

Nachfolgend wurde der Haushaltsplan 2012 vorgestellt und entsprechende Fragen hierzu wurden von Franziska Stübler beantwortet.

Im Anschluss an die Veranstaltung gab es im Foyer noch ein gemeinsames Kaffeetrinken. In den Pausen hatten die Mitglieder auch die Gelegenheit, sich bei den Partnern bb-Bank und Signal Iduna über diverse Angebote zu informieren. Signal Iduna bot auch ein Gewinnspiel an, bei welchem Carsten Conrad und Tanja Teich eine Notebooktasche gewonnen haben.

Gegen 18 Uhr trafen sich dann noch einige Mitglieder in der Gläsernen Manufaktur in Dresden. Dort wurde eine sehr interessante Führung mit Erläuterungen zum Produktionsprozess und zum Standort Dresden geboten. Zum Abschluss konnte jeder noch einmal im Phaeton Probe sitzen.

Der IV. Landesjugendtag war eine gelungene Veranstaltung, bei der auch nette Gespräche und Diskussionen über aktuelle Brennpunkte nicht fehlten.

Nicole Jassner- Sehning

Ausflug nach Berlin 01- FA Chemnitz Süd+ Anhang

Manchmal will gut Ding Weile haben und manchmal klappen Dinge auch erst im zweiten Anlauf. Endlich war es uns nun gelungen, unsere erste Ortsverbandsausfahrt zu organisieren. Und weil dies allein keinen Spaß macht, hatten wir uns die Ortsverbände Döbeln, Mittweida und Freiberg mit ins Boot geholt. Am 14.09.2011 starteten wir also frühzeitig Richtung Berlin. Die erste Hürde war bereits in Mittweida zu bezwingen. Dank Straßensperrungen und Umleitungen erlebten wir ein Wendemanöver des Busses vor der Notaufnahme des Krankenhaues. Irgendwie war es verkehrstechnisch nicht unser Tag. In Berlin verhinderte der wahrscheinlich übliche Verkehrswahnsinn eine pünktliche Ankunft. Nun hieß es Organisationstalent zu beweisen. Nils Oeser gelang es, die geplanten Tagesziele immer wieder an geänderte Zeiten anzupassen.



Im DSTG- Bundeshaus

Zuerst stand der Besuch der Deutschen Welle auf dem Programm. Von Astrid Hollmann, der stellvertretenden Bundesvorsitzenden des dbb, wurden wir herzlich begrüßt und einer Finanzbeamtenseele tat es gut zu hören, dass man froh sei, dass es uns gibt. Wie das? Die Deutsche Welle wird aus Steuergeldern finanziert und so sichern wir mit unserer Arbeit die Arbeitsplätze der Mitarbeiter der Deutschen Welle. Aber was ist die Deutsche Welle? Hier werden

Medienangebote in verschiedenen Sprachen für Menschen im Ausland produziert. Es ist quasi eine mediale Visitenkarte von Deutschland für die ganze Welt. Vor Ort konnten wir einen Blick in ein Fernsehstudio werfen und auf dem Dach der deutschen Welle hatten wir einen herrlichen Blick über Berlin.

Da wir die deutsche Welle in zwei Gruppen besuchten, ergab sich für die jeweils andere Gruppe in der Zwischenzeit die Gelegenheit, kurz einen Spaziergang zur Mauergedenkstätte zu unternehmen. Leider blieb kaum Zeit, sich intensiver mit diesem Teil unsere Geschichte auseinanderzusetzen.

Und schon ging es weiter mit dem Bus mitten ins Großstadtgetümmel auf die Friedrichstraße. Inzwischen war es Zeit, einen kleinen Mittagsimbiss einzunehmen. Typisch berlinerisch sollte es für alle Currywurst oder Döner geben. Na ja, ich gebe zu, mit dem Döner hat es nicht so ganz funktioniert aber ein Bäcker tat es schließlich auch.

Mit unserem Imbiss in der Hand liefen wir auf der Friedrichstraße zum Sitz der DSTG (Bund). Hier wurden wir vom neuen Bundesvorsitzenden Thomas Eigenthaler und seiner Stellvertreterin Anne Schauer ganz herzlich begrüßt. Weil so ein Bundesvorsitzender ein gefragter Mann ist und sich schon wieder auf den nächsten Termin vorbereiten musste, übernahm es Anne Schauer, über die aktuelle Arbeit der DSTG auf Bundesebene zu berichten. Ein Thema war gerade das Deutsch-Schweizer Steuerabkommen. Aber auch die Unterstützung im „Schnitzelkrieg“ wurde uns von der Bundesleitung zugesichert. Sicher hätten wir gern noch mehr über die Arbeit der DSTG (Bund) gehört, aber unser enges Zeitkonzept ließ keine Spielräume. Zum Schluss lobte Anne Schauer die Arbeit der DSTG Sachsen. Die DSTG Sachsen sei der aktivste Landesverband in den neuen Bundesländern. Ebenso scheint Überalterung kein Problem der DSTG Sachsen zu sein. Ein solches Lob hören wir doch alle gern und nehmen es als Motivationsanreiz wieder mit nach Hause.

Nach dem obligatorischen Gruppenfoto auf der Treppe im Eingangsbereich startete unser Bus zu einer Stadtrundfahrt. Wer dazu keine Lust hatte, konnte sich auch individuell die Zeit in Berlin vertreiben. Unsere Stadtführerin zeigte uns mit typischem Berliner Herz und Schnauze ihre Stadt. Kurzweilig wusste sie die Sehenswürdigkeiten zu beschreiben.

Und schon war es wieder Zeit die Heimreise nach Sachsen anzutreten. Ein anstrengender aber interessanter Tag neigte sich seinem Ende zu. Unsere Zeitplanungen hatten sich als etwas zu ambitioniert erwiesen, aber alle Kolleginnen und Kollegen haben die kleinen Unzulänglichkeiten im Zeitablauf ohne großes Murren hingenommen. Jetzt blicken wir schon wieder voraus. Was wollen wir im nächsten Jahr auf die Beine stellen?

Schlusswort: Mein ganz besonderer Dank gilt an dieser Stelle Nils Oeser, der durch seine Kontakte und Kenntnisse den Ausflug in organisatorischer und finanzieller Hinsicht im Wesentlichen ermöglicht hat.

Karen Siwonia
OV Chemnitz Süd

Ausflug nach Berlin 02- OV FA Görlitz

Die Bildungsreise des Ortsverbandes der DSTG führte uns auch im Jahr 2011 wieder in die Hauptstadt. Auf dem Programm standen der Besuch des Bundesministeriums der Finanzen und des Bundesrates.

Nach einer kleinen Stärkung ging es sofort ins BMF, wo wir von Herrn Pakull, Leiter des Besucherdienstes, sehr herzlich empfangen wurden. Neben einem kleinen Rundgang durch das Gebäude erhielten wir interessante Erläuterungen zur Geschichte des Detlev-Rohwedder-Hauses, dass seit 1999 Hauptsitz des Bundesministeriums der Finanzen ist. Das Haus wurde 1935/36 als Reichsluftfahrts-Ministerium errichtet, nach dem Wiederaufbau diente es überwiegend der Volkskammer als „Haus der Ministerien“ und von 1991 bis 1995 wurde es zum Teil von der Treuhandanstalt genutzt. Herr Dreßler, Referent des BMF, stand uns danach für unsere Fragen zur Verfügung. Besonders freuten wir uns, als jeder einen Ministerbrief er-hielt, nicht zu vergessen auch den Kugelschreiber „zum Haken schlagen“.



Im Bundesrat

Andreas Pilz
OV Görlitz

Weiter ging es nach einer kurzen Kaffeepause in den Bundesrat. Auch hier erhielten wir einen Einblick in die Historie des ehemaligen Preußischen Herrenhauses, in welchem der Bundesrat im Jahr 2000 seine Arbeit aufnahm. Bereits seit 1851 wird in diesem Haus Politik gemacht. Wir besichtigten das Gebäude mit seinem Plenarsaal und der sehr schönen Wandelhalle. Auch hier konnten wir noch ein paar Fragen stellen.

Obwohl wir auf der Hinreise von einem Gewitter überrascht wurden, hatten wir nicht nur schönes Wetter, sondern einen überaus interessanten und sehr schönen Tag. Dafür möchten sich die Gewerkschaftsmitglieder auch bei unserem Ortsvorsitzenden bedanken.

Regenschirm statt Kletterwald

Der Sommer 2011, der kein Sommer war – auch die DSTG-Jugend und ihre Mitglieder bekamen ihn zu spüren. Zum diesjährigen DSTG-Jugend-Sommerevent wurden die Teilnehmer mit strömendem Regen empfangen.

Unsere jugendlichen Mitglieder ließen sich von dem Wetter jedoch nicht abhalten und fanden sich dennoch zum verabredeten Zeitpunkt am Kletterwald ein. Leider fiel das Klettern dann buchstäblich ins Wasser. Kurzerhand änderten wir unser Programm und kehrten in ein nahe gelegenes Café ein.
Aus dem geplanten sportlichen Nachmittag wurde so ein gemütliches Beisammensitzen bei Kaffee und Kuchen. Diese Runde nutzen wir unter anderem, um auf unseren Landesjugendtag am 21.10.2011 im KIM-Hotel in Dresden aufmerksam zu machen. Die ersten interessierten Teilnehmer waren auch schnell gefunden.

Den Besuch des Kletterwaldes wollen wir spätestens im nächsten Jahr nachholen – bleibt nur zu hoffen, dass der Sommer 2012 dann auch endlich wieder ein richtiger Sommer wird.

Kegelabend im ABZ Niederbobritzsch

Nachdem sich unser alljährlicher Kegel-Termin Anfang Juni im letzten Jahr bei den Anwärtern als zeitlich eher ungünstig heraus stellte, haben wir in diesem Jahr kurzerhand den Termin vom Sommer auf den Herbst verlegt.
Und so fanden sich am 05.10.2011 doch wieder zahlreiche Anwärterinnen und Anwärter auf der Kegelbahn im Ausbildungszentrum Niederbobritzsch ein.

Auf beiden Bahnen wurde gekegelt, was das Zeug hielt. Beide Mannschaften gaben alles, doch am Ende blieb es bei einem Unentschieden. Dennoch war es ein sehr lebhafter und unterhaltsamer Abend. So wurden Themen angesprochen, die dem einen oder anderen Anwärter persönlich auf der Seele brannten, oder aber auch einfach nur Erfahrungen ausgetauscht.

Die zwei Stunden Kegeln waren am Ende schneller um, als gedacht. Nach diesem gelungenen Abend freuen wir uns schon auf das nächste Jahr, dann vielleicht auch – auf Vorschlag einiger Gäste - mit einem neuen Getränkeangebot?

beide Artikel:
Sandra Nöbel
DSTG Jugend Sachsen

DSTG im Intranet: Intranetlinks-> Gewerkschaften->DSTG Sachsen
DSTG im Internet : www.dstg-sachsen.de + www.dstg-jugend-sachsen.de

20 Jahre DSTG- Mitgliedschaft

Bereits im letzten Jahr wurden jene Mitglieder geehrt, die auf 20 Jahre Mitgliedschaft in der DSTG Sachsen zurückblicken können. Dies wollen wir fortsetzen und danken in diesem Jahr allen, die seit 1991 als Mitglied unser Engagement unterstützen!

Folgende Kolleginnen und Kollegen erhalten eine Urkunde sowie eine kleine Aufmerksamkeit des Landesverbandes:

unsere Mitglieder:	vom Ortsverband:	unsere Mitglieder:	vom Ortsverband:
Lutz Brockhoff	Stollberg	Jörg Neubert	Chemnitz-Süd
Steffen Bulla	Dresden-Nord	Katrin Neubert	Zschopau
Wilfried Burkhardt	Leipzig I	Dorit Olzmann	Stollberg
Birgit Dulig	Bautzen	Kerstin Otto	Görlitz
Frank Engler	Chemnitz-Süd	Gudrun Pfanne	Hoyerswerda
Angelika Faßke	Hoyerswerda	Dagmar Pietzschmann	Pirna
Heidrun Flemming	Chemnitz-Mitte	Dr. Karin Puschmann	Dresden-Süd
Klaus Gagsch	Zwickau	Steffen Scharfe	Hoyerswerda
Kathrin Geyer	Zwickau	Sylke Schöne	Freital
Silke Gladasch	Löbau	Kathrin Schubert	Döbeln
Steffi Goldbach	Meißen	Ina Singer	Zwickau
Katrin Große	Löbau	Ramona Sommer	Görlitz
Angelika Hauptmann	Löbau	Maritta Stamm	Dresden-Nord
Kerstin Heese	Görlitz	Günter Steinbrecht	Chemnitz-Süd
Susanne Hochmuth	Zwickau	Maria Thies	Bautzen
Katrin Höfler	Dresden-Süd	Christine Uhlmann	Eilenburg
Gabriele Körner	Chemnitz-Süd	Franco Waldeck	Chemnitz-Mitte
Isolde Lenk	Zwickau	Günter Weitz	Chemnitz-Süd
Reinhold Mähne	Meißen	Sylke Weller	Freital
Dagmar Martin	Freiberg	Heidemarie Westphal	Freital
Thiemo Matzkat	SID LRZS	Ute Zabel	Görlitz
Jutta Metzner	Grimma	Solvig Zierold	Annaberg

Die Landesleitung bedankt sich bei allen und wünscht sich weitere Treue zu Ihrem Berufsverband!

Reinhold Mähne
Landesvorsitzender



Herausgegeben von der Deutschen Steuer-Gewerkschaft Landesverband Sachsen, Verantwortlich für den Inhalt und Kontaktadresse: Reinhold Mähne (LSF Chemnitz (BPR) 0371/4573950 bzw. FA Meißen 03521/718 1136), Redakteur: Albrecht Schilde (FA Grimma 03437/940231) eMail: dstg-sachsenblickpunkt@gmx.de; Gezeichnete Beiträge stellen die Meinung des Verfassers dar, die mit der Meinung der DSTG und der Redaktion nicht übereinstimmen muss. Bei Leserbriefen behalten wir uns Kürzungen und redaktionelle Änderungen vor